

SCHLÜSSEL



Frühjahr 2012 N°1/4

Untersiggenthal



Ein eigenes Magazin –
der Schlüssel zum
Dorf im Wasserschloss

Gemeinde

Warum brauchen wir ein Magazin und was leistet es?
> 4

Schule

Partnerschaft zwischen Eltern und Lehrpersonen
> 12

Vereine

75 Jahre Kakteenfreunde Baden
> 21

Gewerbe

Der Gewerbeverein stellt sich vor
> 24

Sonderbeilage

Verzeichnis der Dorfvereine

Inhalt

Gemeinde

Ein Dorfmagazin – warum? > 04

Das Redaktionsteam stellt sich vor > 05

Porträt

Es «schwingt» in Untersiggenthal > 06

Gemeinde

Regionalpolizei LAR > 08

Umbau Werkhof Forstbetrieb > 10

Ortsmuseum > 11

Schule

Eltern und Lehrpersonen > 12

Spielen ist mehr als Gamen > 14

Lebende Elternzusammenarbeit > 14

Untersiggenthal – Fest der Nationen > 16

Musikschule > 16

Kindergarten Zelgli West > 17

Goldene Zeiten im neuen Kindergarten > 18

Jugendfest/Halbklassenunterricht 19

Vereine

75 Jahre Kakteenfreunde > 21

Verschiedenes > 22

Gewerbe

Der Gewerbeverein stellt sich vor > 24

35 Jahre Altenburg Garage AG > 26

Hinweise > 27

Veranstaltungskalender > 27

Sonderbeilage

Dorfvereinigung Untersiggenthal:
Informationen Vereine



Endlich dürfen wir ihn in Händen halten – den Schlüssel von Untersiggenthal. Dieser Name ist vielsagend. Schlüssel öffnen Türen. Aber eigentlich müsste unser Wappen noch viel mehr Schlüssel haben, wir möchten viele Türen öffnen und neue Einblicke geben.

Natürlich soll unsere Dorfzeitung der Gemeinde als Informationsorgan dienen. Die vierteljährliche Ausgabe eignet sich vor allem für längerfristige und grundlegende Themen. Unser offizielles Publikationsorgan wird weiterhin wöchentlich die Rundschau bleiben. Aber unsere Dorfzeitung bietet vielen einen Schlüssel – der Schule, den Vereinen, dem Gewerbe und weiteren Interessenten. Beiträge von allgemeinem Interesse sind herzlich willkommen. Die losen Beilagen können herausgenommen und aufbewahrt werden, sodass immer wieder nachgeschaut werden kann.

Seit der ersten Idee zur Gestaltung einer eigenen Dorfzeitung ist schon einige Zeit vergangen. Die Bevölkerungsumfrage im Jahr 2009 hat gezeigt, dass wir unser Informationskonzept ergänzen müssen. Sicher schauen vor allem die Jüngeren und zunehmend auch die Älteren des Öftern im Internet auf unserer Homepage nach, wenn sie etwas interessiert. Aber wir möchten Sie auch erreichen, ohne dass Sie etwas suchen. Dass Ihnen Informationen einfach so

in die Hände kommen. Und ich bin überzeugt, dass uns das mit dem «Schlüssel» gelungen ist. Wir freuen uns, allen Bevölkerungsschichten ein interessantes Informationsmittel ins Haus zu liefern und Ihnen damit Untersiggenthal vertrauter werden zu lassen.

Ich danke allen, die zum Gelingen dieses Projektes beigetragen haben, allen voran der künftigen Redaktion, und wünsche Ihnen viel Spass bei dieser vierteljährlichen Lektüre.

.....
Eigentlich müsste unser Wappen noch viel mehr Schlüssel haben, wir möchten viele Türen öffnen.

Marlène Koller, Gemeindevorsteherin

Geschichte einer Dorfzeitung

Wieso und warum Untersiggenthal seit heute ein Dorfmagazin hat, kann man auf zwei Arten erklären.

Text Saskia Hau Eisen

Es war einmal ein kleines Dorf, in dem wohnten mehr als 6800 Einwohner. Die waren sehr verschieden. Sie hatten unterschiedliche Lebensauffassungen, Hautfarben, Meinungen und Angewohnheiten. Aber alle hatten den Wunsch, in einer Gemeinde zu wohnen, die möglichst viel Komfort, Freiheiten und Infrastruktur bietet. Den Einwohnern ging es gut. Sie konnten ihren Gemeinderat selber wählen und alle hatten ein Dach über dem Kopf. Aber die Verwaltung des Dorfes machte manchmal merkwürdige Dinge, die manche von ihnen nicht verstanden oder über die sie sich ärgerten. Dieses Unverständnis bemerkte die gute Fee Lillibell, die gerade auf ihrem Besen vorbeigeflogen kam. Sie schenkte dem Dorf eine eigene Dorfzeitung. Seither wuchs das Verständnis zwischen Einwohnern und Verwaltung, Vereinen und Gewerbe und alle waren zufrieden. Und wenn sie nicht gestorben sind, dann wohnen sie noch heute in Untersiggenthal.

So könnte es gewesen sein. Aber gute Feen sind heutzutage so selten geworden, dass wir darauf nicht warten wollten. Die Entstehung des «Schlüssels» hat sich etwas anders abgespielt:

Wie so häufig liefen mehrere Dinge gleichzeitig, aber getrennt voneinander nicht wirklich rund. Da war zum einen das Gefühl vieler Verwaltungsmitarbeitenden, dass einige Beschwerden oder Ärgernisse der Bevölkerung gar nicht entstünden, wenn die Einwohner die Gründe dafür kennen würden. Der Wunsch wuchs, eine Möglichkeit

zu haben, Hintergrundinformationen allgemein zugänglich zu machen – ausführlicher als in den Gemeindenachrichten der Rundschau möglich. Zum Zweiten war die Schule gezwungen, ihre Kosten zu reduzieren, und strich deshalb kurzerhand die Schulnachrichten aus dem Budget. Damit strich sie leider auch die Möglichkeit, die Bevölkerung am Geschehen in der Schule teilhaben zu lassen. Drittens suchten Vereine und Gewerbe nach Möglichkeiten, ihre Angebote der

Es hat das Elternhaus verlassen und ist der Öffentlichkeit preisgegeben.

Bevölkerung näher zu bringen, ohne ihre nur wenig gefüllten Portemonnaies zu belasten.

Glücklicherweise hatte der Gemeinderat «Kommunikationskonzept» und «Informationsstrategie» auf dem Legislaturprogramm und beschloss, die genannten Probleme bzw. Wünsche aufzunehmen und allen Beteiligten zu helfen, indem eine Dorfzeitung eingeführt wird, in der all das Oben genannte Platz hat.

Schnell fanden sich in der Verwaltung zwei journalistisch ambitionierte Mitarbeitende, die sich freiwillig und begeistert der Sache annahmen. Und los ging's: Abklärungen mit Schulleitung, Dorfvereinigung, Gewerbeverband, Suche nach einem Grafik- und Designbüro, Kostenvoranschläge einholen. Kriterien festlegen für die Suche nach

einer Druckerei wie Kapazität/Angebot, Kosten, Layout-Möglichkeiten, Kundenfreundlichkeit, Umweltbewusstsein usw. Kostenrahmen abstecken. Terminplanung. Kontaktaufnahme mit Schreibenden (Schule, einzelne Vereine, Gewerbeverband, Polizei).

Nach viel organisatorischer Vorarbeit konnte endlich mit dem Einfüllen des Inhalts begonnen werden. Die Auswahl des Grafikbüros Girot-Gründisch, Baden, erwies sich als Glücksgriff. Die Redaktion war rundum gut betreut von einem Grafikteam, das mitdenkt und die richtigen Fragen stellt. Eigenschaften, die nicht jedem innovativen Künstler nachgesagt werden können. Ebenso zu preisen sind Langmut und Flexibilität der Druckerei Binkert aus Laufenburg. Den Satz «Kein Problem, schicken Sies nur.» hat das Redaktionsteam lieben gelernt.

Nun hat unsere Zeitung das «Elternhaus» verlassen und ist der Öffentlichkeit ausgeliefert worden. Es wird sich zeigen, wie sie dort besteht. Wenn Sie, liebe/r Lesende, auf die Entwicklung der Zeitung Einfluss nehmen möchten, dann schicken Sie doch ein Feedback an schluesel@untersiggenthal.ch. Wir freuen uns über jede Reaktion, auch Kritik nehmen wir gern entgegen, denn so können wir uns verbessern. Und falls Sie zögern, etwas nachzufragen, zu kritisieren, zu loben, denken Sie dran: «Kein Problem, schicken Sies nur!»

Das Redaktionsteam:

Sandra Thut und Saskia Hau Eisen



Sandra Thut und Saskia Haueisen mit Flora

Sandra Thut

Aargauer Landei und Weltenbummlerin

Aufgewachsen im schönen Seetal und immer noch stark verbunden mit meiner Heimat Seengen durch mein grösstes Hobby, den Turnverein, wohne ich nun in der Region Brugg. Seit etwas mehr als drei Jahren arbeite ich als Gemeindeschreiber-Stv. in Untersiggenthal. In meinem Herzen wohnen zwei Eigenschaften. Zum einen liebe ich die Schweiz mit ihren Menschen, Traditionen, Landschaften und und und. Ich bin stolz, ein Teil eines so schönen, vielfältigen und traditionsreichen Landes zu sein. Zum anderen zieht es mich immer wieder auf Reisen in ferne Länder. Auf vier Kontinenten bin ich bereits in verschiedene Welten eingetaucht.

Auf der Gemeindekanzlei sind die Texte sehr an Normen und Gesetzesvorgaben gebunden. Für den «Schlüssel» kann ich jetzt auch Wörter zu kreativen Zeilen formen und mit der Sprache jonglieren.

Redaktion Schlüssel

So erreichen Sie die Redaktion:
 schluessel@untersiggenthal.ch
 Sandra Thut: 056 298 01 20
 Saskia Haueisen: 056 298 03 07
 Kornfeldweg 2, 5417 Untersiggenthal



Das Redaktionsteam

Saskia Haueisen

Vom Weisswurst-äquator zum Röstigraben

Vor fast 50 Jahren wurde ich in Bonn geboren, lebte lange in Frankfurt am Main und zog mit Mann und Tochter vor fast 17 Jahren in die Schweiz. Inzwischen haben wir 2 Töchter, Haus, Garten und Hund und sind Schweizer geworden. Und könnte ich Aargauer Dütsch nicht nur verstehen, sondern auch reden, würden wir gar nicht mehr als Ausländer auffallen.

Seit 2 ½ Jahren arbeite ich 60 Prozent bei Bau und Planung in Untersiggenthal und fühle mich sehr wohl. Ich bin für viele verschiedene Dinge zuständig und darf – wie man am Schlüssel sieht, meine Liebe zur deutschen Sprache und für präzises Formulieren voll ausleben.

Wenn ich nicht im Büro bin und die Haus- und Gartenarbeit erledigt ist, streife ich, als Ex-Grossstädterin, gerne durch die hiesigen Wälder oder fahre in die Berge zum Wandern oder Skifahren.

Zwei «Böse» aus Untersiggenthal

14 Jahre, 35 Zentimeter und 62 Kilogramm liegen zwischen Christoph Bieri und Florian Hitz. Sie haben auch Gemeinsamkeiten – u. a. den Schwingsport.

Text Sandra Thut / Bild Saskia Haueisen

Es ist Freitagabend und zirka zehn Knaben im Alter zwischen 8 und 13 Jahren trainieren im Schwingkeller des Schwingklubs Baden-Brugg. Unter ihnen schwitzt auch Florian Hitz (12) aus Untersiggenthal. Im Alter von 7 Jahren nahm er an einem Schnuppertag teil und ist seither dem Schwingsport verfallen. Ein- bis zweimal pro Woche trainiert er im eigenen Klub oder im Zusammenzug der Nachwuchsschwinger des nordwestschweizerischen Schwingerverbandes. Als Zuschauer beobachtet Christoph Bieri (26), ebenfalls aus Untersiggenthal, die Übungen der Jungschwinger. Da er als Kind zu viel Energie hatte und sein Lehrer deswegen die Eltern anrief, fand er beim Schwingen ein Ventil für seine überschüssige Energie. Bereits sein Vater, Max Bieri, war im Schwingsport aktiv. Christoph Bieri schwingt auf höchster nationaler Ebene mit, deshalb beläuft sich die Anzahl seiner Trainings auf sechs bis sieben pro Woche.

Florian Hitz besucht die erste Klasse der Sekundarschule in Untersiggenthal und hat bereits einige kantonale Erfolge feiern können. Für ihn persönlich lohnt sich jedes Training im Hinblick auf den Nervenkitzel an den Schwingfesten, wenn die Ränge voller Zuschauer sind. Die Tatsache, dass auch die Schwinger auf den letzten Plätzen einen Preis bekommen, macht eine spezielle Anziehung für ihn aus. In diesem Jahr findet am 10. Juni in Untersiggenthal der kantonale Jungschwingertag statt. Für Florian Hitz ist dies mit Sicherheit der Höhepunkt der diesjährigen Saison. Er hofft vor den Augen seiner Schulkameradinnen und Schulkameraden sowie der Dorfbevölkerung ein gutes Resultat, wenn nicht sogar einen Heimspiel zu gewinnen.

Das Wichtigste ist, die Freude und den Spass am Sport zu bewahren, dies auch als Tipp für den Nachwuchs.

Zwei eidgenössische Kränze sowie diverse regionale und kantonale Schwingfestsiege kann Christoph Bieri aufweisen. Vor allem auf die Kranzgewinne an den eidgenössischen Schwingfesten von Aarau und Frauenfeld ist er sehr stolz. Faszinierend am ganzen Sport ist für ihn der Zweikampf beziehungsweise das gegenseitige Kräftemessen mit den anderen Schwingern sowie der gute Zusammenhalt und die Freundschaft unter den Sportlern und Funktionären. Den Fokus der Öffentlichkeit auf den Schwingsport und die damit verbundene Popularität wertet er grundsätzlich positiv. Es sei einfach eher unschön, dass Verbandsstreitereien, wie sie im vergangenen Jahr vorgekommen seien, nun halt auch öffentlich ausgeschlachtet würden. Das Wichtigste für ihn ist jedoch, die Freude und den Spass am Sport zu bewahren, dies auch als Tipp für

den Nachwuchs. Christoph Bieri will in dieser Saison nach einer verletzungsbedingten Pause den Anschluss an die Spitze wiederfinden und das Niveau halten. Und sicherlich ist das eidgenössische Schwingfest 2013 in Burgdorf ein weiteres grosses Ziel.

Auf die Frage, was die beiden machen würden, wenn sie einen Tag lang Gemeindeammann von Untersiggenthal wären, antworten sie sehr unterschiedlich. Florian Hitz würde ein grosses Einkaufszentrum bauen lassen, in welches er mit seinen Freunden gehen könnte. Im Gegensatz dazu würde Christoph Bieri den Steinenbühl etwas mehr schützen, damit vom Dorf her nicht noch weiter in Richtung des Weilers gebaut werden kann. Beim Thema, wer die Sägemehlkleider wäscht, sind sich die beiden aber wieder sehr schnell einig – die Mutter.



Florian Hitz und Christoph Bieri

Regionalpolizei LAR

Seit 2007 sorgt die Regionalpolizei LAR von Untersiggenthal aus für Ordnung, und zwar vor Ort und in Turgi, Gebenstorf und Würenlingen

Text Patric Klaiber, Leiter Regionalpolizei



Am 21. Mai 2006 stimmte die Bevölkerung des Kantons Aargau über das Polizeigesetz ab. Mit der Annahme dieser Vorlage, verpflichteten sich die Gemeinden, ab 1. Januar 2007 ihren Betrieb zur lokalen Sicherheit aufzunehmen.

Für viele Gemeinden wurde damit der «Betrieb» einer eigenen Gemeindepolizei, die rund um die Uhr erreichbar sein sollte, sehr teuer. Die Gemeinden Turgi, Gebenstorf, Würenlingen und Untersiggenthal suchten deshalb nach Partnern, mit denen sie einen gemeinsamen Polizeiposten aufbauen konnten. Diese Gemeinden gründeten am 1. April 2007 die Regionalpolizei LAR (Limmat – Aare – Reuss).

In der ersten Aufbauphase erfolgte der Start der Regionalpolizei LAR mit einem dezentral geführten Mannschaftsbestand von sieben Angestellten (inkl. einer Zivilangestellten), die ihre Einsatzposten verteilt auf die vier Mitgliedsgemeinden hatten. Die Postenschliessung der Kantonspolizei Untersiggenthal per 30. Juni 2007 eröffnete die Möglichkeiten eines auch räumlichen Zusammenwachsens der neuen Regionalpolizei. Ein kleiner Umbau im Gemeindehaus Untersiggenthal ermöglichte den Zusammenzug aller Repol-Mitarbeitenden der Ver-

tragsgemeinden per Juli 2007. Am 1. August 2007 startete die Regionalpolizei LAR zentral geführt mit sechs Mann/Frau und einer Zivilangestellten.

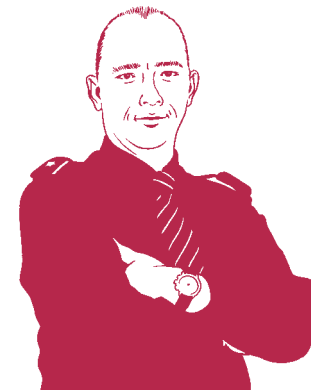
Nach einer anfänglich «harzigen Anlaufphase» hat sich die komplexe, duale Sicherheitsarchitektur im Kanton Aargau mittlerweile eingespielt und etabliert. Im

Die Repol gewährleistet die öffentliche Sicherheit, Ruhe und Ordnung.

Grundsatz gewährleisten Kanton und Gemeinden gemeinsam die öffentliche Sicherheit im Polizeibereich. Als Grundlage gelten das Gesetz über die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit (Polizeigesetz, PolG), das Dekret über die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit (Polizeidekret, PolD), die Verordnung über die Abgeltung der Leistungen der Kantonspolizei durch die Gemeinden (PAV), der Gemeindevertrag über den Aufbau und Organisation der lokalen Sicherheit in den Gemeinden Untersiggenthal, Gebenstorf, Turgi und Würenlingen sowie die allgemeinen Polizeireglements der Gemeinden.

Trotz relativ klarer Aufgabenverteilung ist es für die Bevölkerung nicht immer einfach zu wissen, wer schlussendlich für was zuständig ist – respektive an wen man sich bei Problemen oder Anfragen wenden kann. In der nachfolgenden Übersicht versuchen wir Ihnen die Orientierung etwas

zu erleichtern. Details zu den einzelnen Gesetzen und der Aufgabenverteilung zwischen der Kantonspolizei und der kommunalen Polizei finden Sie auch auf der Homepage www.ag.ch.



Lt. Patric Klaiber, Leiter Regionalpolizei



Wen kontaktiere ich wann?

Kantonspolizei Baden 056 200 11 11

- Verkehrsunfälle, Einbruchdiebstahl, Gewässerverschmutzung, einfache/schwere Körperverletzung, verdächtiges Verhalten Personen/Fahrzeuge (nicht abschliessend)
- Diebstahl ab und aus Fahrzeugen (ausgenommen Mofa- und Fahrrad- diebstahl), einfacher Diebstahl, Garderobendiebstahl, Taschendiebstahl sowie Sachbeschädigungen (ausgenommen Parkschaden) können Sie direkt mit dem Formular «**Strafanzeige gegen unbekannte Täterschaft**» via Internet unter www.ag.ch/kantonspolizei/de/pub/ einreichen.

Regionalpolizei LAR 056 298 0160

- Fundfahrzeuge/Fundbüro, Fahrrad- und Mofadiebstahl, Ausweisverlust, Tierhaltung, Abfallbeseitigung, verdächtiges Verhalten Personen/Fahrzeuge (nicht abschliessend)
- Die oben erwähnten Aufgaben der kommunalen Polizei sind natürlich nicht abschliessend und umfassen in den sicherheitspolizeilichen, verkehrspolizeilichen sowie verwaltungspolizeilichen Bereichen eine Vielzahl an weiteren, detaillierteren Aufgaben. Im Zweifelsfall kontaktieren Sie uns bitte, wir sind Ihnen gerne behilflich und werden um kompetente Hilfeleistung bemüht sein.

Notrufnummern

- Polizei: 117
- Unfall/Krankheit: 144
- Feuer: 118

Aufgaben der Kantonspolizei sind (Grundsatz PolG § 3):

- Sicherheits-, Verkehrs- und Verwaltungspolizei, soweit nicht die Zuständigkeit nach § 4 (PolG) vorliegt
- Verhinderung von Straftaten
- Kriminalpolizei nach den Vorschriften des Strafprozessrechts
- Nachrichtendienst gemäss Bundesrecht
- Hilfeleistung in Notfällen und bei Katastrophen
- Koordination und Leitung von Einsätzen bei Grossereignissen
- Betrieb der Notrufzentralen
- Unterstützung und Beratung der Behörden, Amtsstellen und Gemeinden in Sicherheitsfragen
- Aufsicht über private Sicherheitsdienste

Aufgaben der kommunalen Polizei Regionalpolizei LAR sind (Grundsatz PolG § 4):

- Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit, Ruhe und Ordnung
- Sicherstellen der dauernden Einsatzbereitschaft von Polizeikräften/ Pikettdienst
- Überwachung und Kontrolle des ruhenden Strassenverkehrs auf dem ganzen Gemeindegebiet sowie des fliessenden Strassenverkehrs innerorts und auf Gemeindestrassen ausserorts
- Verwaltungspolizeiliche Aufgaben

Umbau, Einbau, Ausbau im Werkhof Forst Rotchrüz

Der Forstwerkhof Rotchrüz wurde 1982 gebaut und nie saniert. Er ist nicht mehr zeitgemäss. Der Forstschopf wurde 2001 nach dem Sturm Lothar gebaut.

Text/Foto: Saskia Haueisen

Das Büro des Försters ist gleichzeitig der Aufenthaltsraum des Personals. Die strengen gesetzlichen Auflagen über die Lagerung von Brennstoffen machen eine Sanierung unbedingt notwendig.

Wenn man den Werkhof schon «anpacken» muss, dann auch richtig. Die Arbeitsgruppe Werkhof-Forst setzt sich zusammen aus: Daniel Hitz, Förster, Alois Umbricht und Niklaus Umbricht, Vertreter der Ortsgemeinde, Herbert Umbricht und Michael Umbricht, Projektverfasser, sowie Adrian Hitz, Gemeinderat, und Pius Murmann, Leiter Bau und Planung.

Nach der Aufnahme der bestehenden Bauten und des vorhandenen Potenzials waren sich die Fachleute schnell einig, was zu tun ist:

Die Jagdgesellschaft, die im Werkhof seit 30 Jahren ihren eigenen Lagerraum hat, muss umziehen, damit der frei werdende Raum zum Aufenthaltsraum für das Forstpersonal umgebaut werden kann. Alle beheizten Räume werden neu gedämmt. Der Forstschopf wird innen ausgebaut. Für die Jagdgesellschaft entsteht ein Materialraum und gleichzeitig noch ein weiteres Lager für den Forstbetrieb. Neu wird ein Dieselöltank unterirdisch verlegt, sodass im Werkhof Platz für eine neue Heizung (mit Erdwärme) entsteht. Neben dem Werkhof wird ein Betriebsstoffgebäude gebaut. Der neue Raum entspricht den kantonalen Sicher-

heitsbestimmungen und wird zirka 20 Fässern à 200l Betriebsstoff (Öl und Benzin) Platz bieten.

Das Projekt mit Kostenvoranschlag wurde von der Ortsgemeinde im Mai 2011 genehmigt. Die Umbauten können – dank der sehr guten Bewirtschaftung des Waldes – aus der Forstreserve bezahlt werden.

Inzwischen konnten bereits die Auftritte für den Ausbau des Forstschopfes sowie der Spatenstich für den Umbau Werkhof gefeiert werden.

Die Einbauten im Schopf sind komplett aus Holz aus unserem Wald, welches von der Sägerei Hans Schwere, Leuggern, gesägt und von der Zimmerei Beier, Unter-

siggenthal, aufgerichtet wurde. Die Böden und Wände wurden durch das eigene Forstpersonal gefertigt, sodass ein waldderechter Bau entstehen wird. Zurzeit sind die Bauarbeiten noch im Gang und werden bis spätestens zum Köhlerfest fertig sein, sodass die Einwohner und Einwohnerinnen sich dann von den Verbesserungen überzeugen können.

Köhlerfest

Termin: 3. bis 30. September 2012. Das In-Glut-Setzen ist für den 8. September 2012 geplant.



Spatenstich am 2. März 2012



Das Ortsgemüse Untersiggenthal, Kirchweg 4.

Ortsgemüse Untersiggenthal

Das Museum wird von der Ortsgemüsekommission betreut. Diese Kommission sorgt mit wechselnden Sonderausstellungen für Abwechslung. Nebst den bäuerlichen Hauseinrichtungen und Gerätschaften ist Platz reserviert für Sonderausstellungen.

Halbjährliche Wechselausstellungen widmen sich verschiedensten Themen. Diese Ausstellungen können individuell gestaltet werden und ermöglichen Personen mit einem besonderen Hobby, einer speziellen Sammlung oder einem interessanten Fachwissen, sich an ein breites Publikum zu wenden. Auch Dorfvereine können sich auf diese Art der Bevölkerung vorstellen.

Sie können unser Museum auch als Verein, Klassenzusammenkunft oder Gruppe jederzeit nach Anfrage besichtigen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.

Öffnungszeiten: Jeden 1. Sonntag im Monat, 10 bis 12 Uhr

Marcel Meier, Tel. 079 290 56 87

Sonderausstellung Fischerverein FVTS

Der Fischerverein FVTS Siggenthal-Turgi stellt sich vor.

Öffnungszeiten

Sonntag, 29. April 2012, 10 bis 12 Uhr

Sonntag, 6. Mai 2012, 10 bis 12 Uhr

Sonntag, 3. Juni 2012, 10 bis 12 Uhr

Sonntag, 1. Juli 2012, 10 bis 12 Uhr

Sommerpause

Sonntag, 2. September 2012, 10 bis 12 Uhr



Museumstag zum Thema «Vom Korn zum Brot»

Ein Fest im und ums Museum mit Festwirtschaft vom Grill und musikalischer Begleitung durch die Iflue-Musig aus Untersiggenthal. Ein Fest für die ganze Familie. Spezialität: Es wird im Holzofen Brot gebacken.

Samstag: 12. Mai 2012, 9 bis 16 Uhr



Eltern und Schule als Partner

Das Wohl des Kindes steht im Zentrum der Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und Eltern. In dieser Ausgabe widmern wir uns intensiv diesem Thema.

Text Silvia Mallien

Liebe Schlüssel-Leserinnen und Schlüssel-Leser. Wir sind zurück und freuen uns über diesen neuen Schlüssel, der uns die Türen zu Ihnen und auch zu unserer Schule öffnet.

Wir widmen uns in dieser ersten Ausgabe dem Thema Eltern und Schule. Ansprechen möchten wir Sie als Eltern, aber auch als Grosseltern, vielleicht als Bekannte oder als Nachbarn. Sie alle gehören dazu. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an der Schule und an unseren Kindern.

Das Wohl des Kindes steht im Zentrum der Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen und Eltern. Die Eltern sind über die Entwicklung ihrer Kinder informiert und kennen die Stärken und Schwächen der Kinder im schulischen Kontext. Die Eltern unterstützen die Lehrpersonen in der gemeinsamen Arbeit und sind unsere Partner.

Sind Sie Eltern von einem Schulkind? Dann haben Sie bestimmt schon viel zum Schulerfolg Ihres Sohnes oder Ihrer Tochter beigetragen. Sie fragen nach dem Geschehen in der Klasse, nach den Freuden und Leiden des Schullebens, Sie gehen an Elterngespräche und helfen Ihrem Kind mal da, mal dort bei Schwierigkeiten und Aufgaben. Das ist wichtig und gut so. Eine Studie behauptet, dass Ihre Arbeit mit dem Kind zuhause, in der Regel mehr Wirkung für den Schulerfolg Ihres Kindes zeigt, als

unsere Arbeit in der Schule. Unsere Unterrichtszeit hat also weniger Wirkung als das, was Sie als Eltern an Beziehung und Erziehung mit Ihrem Kind aufbauen. Rechne ich nach, so komme ich auf 74 000 Stunden, die Ihr Kind während der obligatorischen Schulzeit in Ihrer Obhut ist, dies gegenüber 12 000 Stunden, die es im Unterricht verbringt. Nicht mitgerechnet ist die ebenso wertvolle Zeit, die Ihr Kind vor dem Kindergarten Eintritt zu Hause oder in einer KITA verbrachte. Zusammen mit Ihnen sind wir

soziales Verhaltens, eine gesunde Ernährung, ein sinnvoller Umgang mit Medien, ein gesundes Leben mit Bewegung, der Umgang mit der Sexualität und die Vorbereitung auf einen bewussten und massvollen Umgang mit Suchtmitteln. Auch hier greift unsere Arbeit nur dann, wenn Lehrpersonen und Eltern als gleichwertige Partner miteinander arbeiten.

Wir danken Ihnen für Ihr Interesse an der Schule und an unseren Kindern.

Experten und Expertinnen für Ihr Kind. Wir sind Partner. Daher pflegen wir an unserer Schule intensiv den Kontakt zu Ihnen. Dieser findet vor allem an Elternabenden in den Klassen und Jahrgängen und an Elterngesprächen statt. Gemeinsam mit Ihnen diskutieren wir erzieherische Themen an der Schnittstelle Familie und Schule, die in unserem Lehrplan aufgeführt sind. Es sind Themen im Bereich der Bewältigung eines geregelten Schulalltags und eines geregelten Familienalltags, sodass das Kind sich optimal entwickeln kann. Dazu gehören die Entwicklung des Selbstwertgefühls und des



Silvia Mallien, Schulleiterin

Grundstein für eine gute Elternzusammenarbeit

Vreni Peter, Stufenleiterin Kiga-Unterstufe

Eltern und Lehrpersonen lernen sich kennen. Kommt ein Kind in den Kindergarten, geben die Eltern ihr Kind das erste Mal in die Obhut einer Person, die sie nicht selbst gewählt haben. Das 4- bis 5-jährige Kind ist meist schon an einige Betreuungspersonen gewohnt. Immer hatten die Eltern Einfluss auf die Wahl dieser Personen oder Institutionen. Die Kindergartenlehrperson ist alt oder jung, erfahren oder kommt frisch von der Ausbildung. Sie ist den Eltern und dem Kind auf Anhieb sympathisch oder die Eltern vertrauen ihr das Kind anfangs mit gemischten Gefühlen an. Gerade für Eltern, deren erstes Kind in die Institution Schule kommt, ist dies eine neue Erfahrung. Da gibt es viele Regeln, Begriffe und Abkürzungen die unklar oder unverständlich sind. In dieser Phase ist es wichtig, dass die Türen im Kindergarten für die Eltern offen sind, dass jederzeit gefragt, besucht und nochmals nachgefragt werden kann.

Eltern und Lehrpersonen vertrauen sich gegenseitig. Wenn die Kinder im Kindergarten «angekommen» sind, wenn es **ihr** Kindergarten und nicht mehr **der** Kindergarten ist, atmen viele Eltern auf. Auch die Lehrpersonen sprechen plötzlich von **ihren** Kindern. Bald schon wollen die Eltern wissen, wie es ihr Kind so macht im Kindergarten. Findet es Freundinnen und Freunde, macht es mit im Unterricht, hält es sich an Regeln, hat es viel Streit und kann es sich wehren? Auch da ist es wichtig, dass Eltern und Lehrpersonen in einem offenen Austausch sind und lieber einmal mehr den Kontakt zueinander suchen. Oft ist es für die Lehrperson hilfreich zu wissen, wie Kinder zu Hause auf die Geschehnisse im Kindergarten reagieren, und für die Eltern ist es spannend zu erfahren, wie ihre grossen Kleinen den Kindergartenalltag meistern.

Eltern und Lehrpersonen spannen zusammen. Die Eltern sind die grössten

Experten, was ihr Kind betrifft. Sie kennen seine Eigenheiten, seine Stärken und seine «Macken». Hat ein Kind im Kindergarten Probleme irgendwelcher Art, können diese nur zusammen mit den Eltern angegangen werden. Die beste Grundlage dafür ist das gemeinsame Ziel. Eltern und Lehrpersonen wollen das Beste für die Kinder. Oft gibt es nicht nur einen richtigen Weg, aber wenn man ihn gemeinsam wählt und geht, darf es auch einmal ein Umweg sein.

Und wie läuft es dann in der Schule? Ich kenne da ein bewährtes Rezept: Nehmen Sie den Text von oben, lassen Sie

Die Grundsteine jeder Zusammenarbeit sind Kennen und Vertrauen.

die ersten zwei Sätze weg und ersetzen Sie dann die Worte Kindergarten durch Schule. Fertig. Die Grundsteine jeder Zusammenarbeit von Schule und Eltern sind Kennen, Vertrauen und Zusammenarbeit. Dies ist nicht stufen- und nicht altersabhängig.

Elternarbeit an der Mittelstufe

Ursula Rey, Stufenleiterin Mittelstufe

Die Mittelstufenlehrpersonen haben folgende Elternkontakte als Standard festgelegt:

- Zu jedem Zwischenzeugnis (d.h. im Januar/Februar) findet ein Schüler/innen-Eltern-Gespräch statt. Dabei werden ausgewählte Selbst-, Sozial- und Sachkompetenzen besprochen. In der 3. Klasse geht es zusätzlich um ein Sich-Kennenlernen, in der 4. Klasse wird ein erstes Mal der Übertritt an die Oberstufe angesprochen, und in der 5. Klasse wird anlässlich dieses Gesprächs die definitive Übertrittsempfehlung besprochen und unterschrieben.

- Zu Beginn der 3. Klasse findet ein Elternabend statt, welcher mit allen drei Parallelklassen gemeinsam beginnt und individuell in den Klassenzimmern endet.
- In der 5. Klasse organisiert die Schulleitung einen Elternabend zum Thema Übertritt an die Oberstufe.
- Weitere Elternkontakte sind den Lehrpersonen überlassen und kommen je nach Situation und Bedürfnis von Schülern, Eltern oder Lehrpersonen zustande. Wer weiss, vielleicht haben Sie auch schon in einer Schulstunde mitgewirkt, die Klasse ins Schwimmbad oder in den Wald begleitet oder an der Lesenacht teilgenommen. Solche Perlen der Zusammenarbeit freuen uns immer besonders.

Elternarbeit aus dem Blickwinkel der Oberstufe

Dieter Andermatt, Stufenleiter Oberstufe

Elternzusammenarbeit findet an der Oberstufe auf der individuellen, der Klassen- und der Schulebene statt und muss kontinuierlich aufgebaut und gestaltet werden. Die unterschiedlichen Rollen, Kompetenzen und Aufgaben von Lehrpersonen und Eltern müssen geklärt, gegenseitige Erwartungen offengelegt, Grenzen benannt und akzeptiert werden.

Zentrale Themen der Oberstufe sind einerseits die Probleme im Zusammenhang mit der Pubertät und in erster Linie die Berufsfindung. Damit die Jugendlichen möglichst gute Unterstützung bei ihrer Berufswahl haben, finden Themenelternabende und regelmässige Standortgespräche zum Zwischenbericht und zum Zeugnis statt, an denen die Eltern informiert und beraten werden. Bei einigen Lehrpersonen werden Eltern in die Schule eingeladen, um den SchülerInnen Einblick in ihre Berufswelt zu geben. Persönliche Begegnungen fördern das Verständnis entscheidend und bereichern eine optimale Begleitung.

Spielen ist mehr als Gamen

Im Monat März haben die Klassenlehrpersonen die Eltern im Kindergarten und in der Primarschule zu einem Spielmorgen eingeladen. Aus gutem Grund.

Text Nadin Scherrer/Michael Hegnauer

Im Rahmen der Medienwochen haben wir im Monat März die Eltern im Kindergarten und in der Primarschule zu einem Spielmorgen «spielen statt gamen» eingeladen. Damit wollen wir Eltern wie Kinder fürs Spielen von Domino, Memory, Black Jack, Blinde Kuh, Jassen und vielen tausend anderen Spielen mehr begeistern und alle ermutigen, zu Hause zusammen viel zu spielen.

Am 8. März hat die 3. Klasse von Herrn Hegnauer im Rahmen der Medienwochen Untersiggenthal zusammen mit einigen Eltern einen Spielnachmittag erlebt. Es wurden viele spannende, unterhaltsame, lustige und anregende Gesellschaftsspiele gespielt.

Im Vorfeld des Anlasses hatten die Kinder der Klasse festgehalten, was sie sich von diesem besonderen Nachmittag erhofften:

Schule einmal anders – gemütliches Beisammensein – Kurzweil – viel Abwechslung: laute und ausgelassene, ruhige und spannungsgeladene Spiele in lustiger und lockerer Atmosphäre.

Nach einem gemeinsamen Start mit einem Sprachspiel, bei dem die beiden Halbklassen gegeneinander antraten, spielte man in kleinen, ausgelosten Eltern-Kind-Gruppen ein altes Lagerspiel mit Jasskarten: Hau ruck. Nachdem alle Mandeln aufgegessen waren, mischten sich die Gruppen

immer wieder neu, und viele der mitgebrachten Gesellschaftsspiele wurden in wechselnden Gruppen nach Lust und Laune ausprobiert.

Eine kleine Auswahl soll die Vielfalt der Spielauswahl aufzeigen: Lotto, Schach, Hinterhalt, Quarto, Sagaland, Memory, Carrom, Tschau Sepp, Vier gewinnt, Halligalli, Bingo, Set.



Die Stimmung war aufgeräumt und fröhlich, und die Zeit ging nur allzu schnell vorbei.

Vielleicht werden einige Kinder mit Kollegen oder den Eltern zu Hause bald einmal einen lustigen Spielabend oder einen kurzweiligen Sonntagnachmittag mit Gesellschaftsspielen verbringen. Herzlichen Dank auf jeden Fall allen teilnehmenden und mitspielenden Eltern! Sie haben sich begeistern lassen von der Spielfreude der Kinder und haben einen grossen Beitrag zur tollen Atmosphäre des Nachmittags geleistet!



Andrin: Ich fand es sehr gemütlich und lustig, weil die Spiele cool waren.



Kevin: Ich fand das Carrom so lustig, weil man die Steine richtig auf dem Brett herumspicken darf.



Leila: Es war toll, dass so viele Eltern da waren!



«Versteck dich»

Ein Spiel, das Gross und Klein Freude macht und für Kindergarten- und Unterstufenkinder geeignet ist.

Material: 6 grössere Gegenstände (z. B. Hut, Pfanne, Schuh, Tuch ...). Jeder grosse Gegenstand bekommt eine Zahl zugeordnet. 20 kleinere Gegenstände (z. B. Schere, Leimstift, Puppe, etwas Süsses, Ballon ...). Anleitung: Alle sitzen im Kreis. 6 Kinder können reihum einen kleinen Gegenstand auswählen, und diesen unter dem Hut oder der Pfanne, also unter einem grossen Gegenstand, verstecken. Alle merken sich, wo die kleinen, versteckten Gegenstände liegen. Nun würfelt ein Kind. Die Zahl auf dem Würfel ist zum Beispiel 1. Der Hut entspricht dieser Würfelzahl. Das Kind muss nun sagen, welcher kleine Gegenstand unter dem Hut ist. Stimmt die Angabe, darf es den kleinen Gegenstand als Pfand behalten und einen neuen kleinen Gegenstand unter dem Hut verstecken. Gewonnen hat, wer am Schluss am meisten kleine Dinge erraten und sammeln konnte.

«Hau ruck»

Es werden so viele **Quartette (vier gleiche Karten)** aus einem Jasskartenspiel aussortiert, gemischt und verteilt, wie es Spieler hat. In der Tischmitte liegt eine Spielmarke (Nuss, Chip ...) weniger als es Mitspieler hat.

Auf «Hau» nimmt jeder eine Karte, die er nicht brauchen kann, aus der Hand, legt sie verdeckt auf den Tisch und schiebt sie auf «ruck» nach rechts weiter. Wer ein komplettes Quartett hat, schnappt sich eine Spielmarke aus der Mitte. Das tun die aufmerksamsten und schnellsten Mitspieler nun ebenfalls, auch wenn sie selbst noch kein Quartett besitzen. Der Letzte geht leer aus. Dann wird neu ausgegeben. Gewonnen hat, wer die meisten Einsätze erobert.

Lebendige Eltern-zusammenarbeit

Patrik Übersax

Wenn Eltern zur Unterstützung im Unterricht mithelfen, so ist dies ein Gewinn für alle. Regelmässig gehen Eltern mit in den Wald oder ins Schwimmen. Bei speziellen Anlässen zeigen und erklären sie sogar den Kindern etwas aus ihrem Leben. Das folgende Beispiel ist nur eines von vielen, das an unserer Schule gut funktioniert.

In der 3. Klasse «Uebersax» geniessen wir Unterstützung von verschiedenen Eltern, die uns während des Schulunterrichts begleiten. Frau Antonella Trpkovski ist Mutter von drei Kindern und Detailfachangestellte. Sie assistiert während ein bis zwei Stunden pro Woche im Turnen. «Mein Sohn ging bei Herrn Uebersax in die 3. Primarklasse, und während eines Turniers sind wir darauf gekommen, dass ich in meiner Freizeit gerne mit Kindern arbeiten würde. Daraufhin hat Herr Uebersax mir angeboten, seine Klasse während des Turnens zu begleiten. Wir treffen uns in der Turnhalle und besprechen, welchen Teil ich übernehmen will, den Herr Übersax vorbereitet hat. Für mich ist das keine Arbeit. Ich sehe es als Ausgleich zu meinem Alltag und geniessere es, die Kinder im Bereich der Bewegung weiterzubringen. Ich mag die unkomplizierte Zusammenarbeit mit der Lehrperson und freu mich, wenn die Kinder mit mir Spass haben. Ich finde, es ist für beide Seiten eine tolle Chance. Natürlich ist es auch wichtig, dass die Zusammenarbeit mit der Lehrperson gut und effizient organisiert ist.» Herr Stefan Künzi ist Vater von zwei Kindern und Schulleiter in Baden. Er war während über zwanzig Jahren selber aktiver Handballer in den Handballvereinen Klingnau und Endingen und hat über seine Tochter erfahren, dass unsere Klasse am Ausscheidungsturnier in Obersiggenthal teilnehmen wird. Daraufhin hat er angefragt, ob er sein Wissen und seine Erfahrung bei unseren Vorbereitungen mit einbringen solle. Die Kinder hatten grossen Spass, von einem «echten» Handballer trainiert zu werden.

Fest der Kulturen

BUntersiggenthal – Fest der Kulturen Samstag, 23. Juni 2012

Text Wimi Wittwer

Kulinarische Köstlichkeiten, bunte Unterhaltung aus aller Welt, Spiele für Kinder.

Es wird ein geselliger Dorfanlass, bei dem sich die Einwohnerinnen und Einwohner von Untersiggenthal begegnen, gemeinsam essen und feiern. Verkaufen Sie an einem Stand Ihre kulinarischen Köstlichkeiten! Für Kinder gibt es Spiele und Geschichten und für alle ein buntes Unterhaltungsprogramm aus aller Welt.

Wir freuen uns sehr, wenn Sie uns als Familie, mit Ihrem Verein, Ihrer Tanz- oder Ihrer Musikgruppe mit einer kleinen Darbietung unterhalten. Bunt soll es werden, alles hat Platz. Machen Sie mit!

BUnter siggenthal

Fest der Kulturen



Haben Sie noch weitere Fragen? Melden Sie sich doch direkt beim OK-Präsidenten Wimi Wittwer, Leiter Jugendnetz Siggenthal, unter Tel. 079 542 13 11 oder jugendnetz@untersiggenthal.ch.

Im OK sind vertreten: Blick•Eltern, Comitato Multiculturale, Dorfvereinigung, Jugendnetz Siggenthal, Schule Untersiggenthal.

Dieser Anlass entstand aus einer Arbeitsgruppe, bestehend aus Vertretungen der Schule und Eltern, dem Jugendnetz und dem Blick•Eltern. Die Arbeitsgruppe hat

sich zum Ziel gesetzt, durch verschiedene Projekte die Beziehungen von Eltern und Schule und der gesamten Bevölkerung in Untersiggenthal zu stärken.

Musikschule

Frühlingszeit – Anmeldezeit

Text Marc Mehmann

Wie in jedem Frühling steht in der Musikschule wiederum der An- und Abmeldetermin an. Aktives Musizieren macht Spass.

In unserem Tagesablauf ist Musik allgegenwärtig. Diese konsumieren und erleben wir in gewollter Form ab den verschiedenen Tonträgern, welche uns in unserem Alltag begleiten, oder beim Besuch von musikalischen Veranstaltungen. Eine weitere musikalische Konsumation begleitet den Menschen im Segment der Hintergrundmusik. Beispiele finden wir in Einkaufszentren, als Erkennungsmelodie von Radio- und TV-Sendungen oder in verschiedenen öffentlichen Gebäuden. Durch die tiefe emotionale Wirkung von Klängen findet die Musik den Weg in das Innere des Menschen. Diese musikalischen Emotionen verstärken sich beim aktiven Musizieren. Sich musikalisch auf die verschiedenen Stimmungen des Lebens einzulassen und diese durch aktives Musizieren zuzulassen, ist eine Bereicherung für alle Menschen jeden Alters. Dies ist eines von vielen Teilgebieten der menschlichen Entwicklung, welches durch das Musizieren aktive Unterstützung erfährt.

Die Musikschule Untersiggenthal bietet Ihnen im weiteren Verlauf des Frühlings die Möglichkeit an, diverse Konzerte miterleben. Für Sie besteht die Gelegenheit, Instrumente wie auch die Lehrpersonen kennenzulernen. Diese nehmen sich gerne Zeit, um Sie kompetent zu beraten. Neben der Publikation im «Schlüssel» werden wir im Dorf mit Plakaten auf unsere Konzerttätigkeit aufmerksam machen.

Wussten Sie, dass die Musikschule auch Erwachsenenunterricht anbietet?

Benützen Sie die Gelegenheit und informieren Sie sich direkt bei den Lehrpersonen.

Für Musikschulinformationen jeglicher Art besteht zusätzlich die Möglichkeit, sich bei der Musikschulleitung zu informieren (Mailadresse: musikschule@slus.educanet2.ch).

Konzerte der Musikschule:

- 3. Mai 2012
- Keyboard, E-Gitarre, Schlagzeug, Gesang, 19 Uhr, Aula
- 9. Mai 2012
- Blockflöte, 18.30 Uhr, Aula
- 23. Mai 2012
- Klavier, Violine, Violoncello, 19 Uhr, Aula



Le Petit Prince ist gelandet

Der Kindergarten Zelgli West wurde fertiggestellt und von den Kindern in Beschlag genommen. Grund genug für ein Resumé der Architekten.

Text Daniel Schweizer und Martin Eglin, Architekten

Nach nur sechs Monaten Bauzeit konnte nach den Sportferien dank dem grossen Einsatz aller Beteiligten der neue Kindergarten Zelgli West von den Kindern und ihren Lehrpersonen bezogen werden. Endlich durften sie ihr Provisorium im Untergeschoss des bestehenden Doppelkindergartens verlassen. Die Umgebungsarbeiten sind noch im Gange und werden bald abgeschlossen sein, damit die Aussenanlage ab Frühsommer genutzt werden kann.

Im Zusammenspiel mit dem bestehenden Doppelkindergarten vervollständigt der neue Kindergarten Zelgli West durch seine Form und Stellung die Gesamtanlage. Die Positionierung des Kindergartens auf der Nordostseite des Grundstückes ermöglicht

...so erhält der Kindergarten eine eigene Identität.

eine ideale Spielfläche und schützt zugleich die Nachbarn vor möglichen Lärmemissionen auf optimale Weise.

In Anlehnung an den bestehenden Doppelkindergarten nimmt der neue Kindergarten die Dachform und Materialien auf – interpretiert diese aber neu. Durch die Faltung des Daches und die unterschiedlichen Tiefen des Grundrisses ergibt sich

eine Form, die den Kindern und Benutzern einen weitreichenden Interpretations- und Identifikationsspielraum lässt.

Zusätzlich wird diese Idee durch die geschuppte Hülle unterstützt. Das Gebäude könnte ein «Fisch» oder eine «Schlange» sein..., So erhält der neue Kindergarten eine eigene Identität.

Die anfangs noch gelb schimmernde Hülle aus Messingblech schützt den darunter liegenden Holzbau optimal vor der Witterung und wird mit der Zeit eine natürliche bräunliche Patina erhalten.

Im Innern wird der Holzbau an Wänden und Decken sichtbar und verleiht den Räumen eine warme und angenehme Atmosphäre. Der Zugang zum Kindergarten erfolgt direkt von der Quartierstrasse über einen kleinen Vorplatz und einen gedeckten Eingangsbereich. Die äussere Form ist auch im Innenraum erlebbar, der sich durch grosse Transparenz und Übersichtlichkeit auszeichnet. Im Hauptraum, auf der Galerie und in den anschliessenden Nebenräumen bieten sich den Kindern zahlreiche unterschiedliche Raumerlebnisse, Nischen und Zonen. Diese ermöglichen ihnen und den Lehrpersonen ein abwechslungsreiches Bespielen der Räume.

Nicht nur pädagogisch und architektonisch, sondern auch ökologisch entspricht der neue Kindergarten dem aktuellsten Stand: Heizung über Fernwärme, Holzbau

mit Massivholz ohne verleimte Platten und eine hochwärmegedämmte Hülle mit Recyclingdämmung machen ihn zu einem Vorzeigebau der Gemeinde Untersiggenthal.

Die neue Aussenspielfläche verbindet in ihrem Erscheinungsbild den bestehenden mit dem neuen Kindergarten. Die Verlegung des Bachlaufs führt zu einer Neu-

...machen ihn zu einem Vorzeigebau der Gemeinde Untersiggenthal.

gestaltung der Erdwälle entlang der Kantonsstrasse. Die leicht modellierte Oberfläche mit Vertiefungen und Erhöhungen im Zentrum bettet den Zelgibach in die spannende Spiellandschaft ein. Die Obst- und Feldgehölze werden grösstenteils erhalten und mit weiteren einheimischen Arten ergänzt.



Goldene Zeiten im neuen Kindergarten Zelgli West

Text Erika Murmann/Karyn Ringgenberg

Kinder und Lehrpersonen sind begeistert von ihrem neuen Kindergarten. Endlich können alle wieder in luftigen Räumlichkeiten spielen, lernen und arbeiten.

Noah und David necken sich gegenseitig mit einer Schablone, durch die das Sonnenlicht lustige Muster auf ihre Gesichter malt.

Ein anderer Junge, der sonst eher unruhig und zappelig ist, zieht sich wieder in eine Nische zurück, kann sich dort beruhigen und kommt erholt und ruhig in die Gruppe zurück. Die Kinder nutzen die neuen Rückzugsmöglichkeiten und geniessen dies. Die Konzentration im Raum ist sehr hoch. Es ist schön, die Kinder zu beob-

achten, wie sie «ihre» neuen Räumlichkeiten erkunden und da und dort einen Lieblingsplatz zum Spielen, zum Arbeiten oder einfach zum Geniessen entdecken.

Während fast drei Jahren war ein solches Spiel nicht mehr möglich. Aber jetzt ist die Zeit des künstlichen Lichtes und

Basil: Ich finde es toll, dass man aus dem Chindsgi rausschauen kann.

der kalten Kellerwände vorbei! Mit grosser Freude haben wir den neuen Kindergarten bezogen. Wir alle haben uns vom ersten Augenblick an sehr wohl gefühlt. Das helle, warme und zweckmässige Gebäude strahlt viel Geborgenheit aus.

Auch für uns Lehrpersonen bedeutet der neue Kindergarten, das Goldpapierhaus, Goldschüppchen, Drachenhäuser, der

goldige Tempel, Goldpalast (Bezeichnungen aus der Bevölkerung), eine grosse Verbesserung und Erleichterung in unserer Arbeit. Vieles können wir machen, was vorher aus Platzgründen nicht möglich war, wie zum Beispiel das Aufbauen von auf Kinder zugeschnittenen Lernumgebungen. Es ist von grossem Wert, dass wir dies wieder im Tageslicht tun können, mit Pflanzen um uns und einer herrlichen Aussicht auf einen grossen Spielplatz mit einem richtigen Bach und vielen Spielgelegenheiten im Gelände.

Ella: Mir gefällt der Bäbi-egge besser als vorher. Es ist viel gemütlicher.

Mit Freude gehen wir unserer Arbeit nach. Wir bedanken uns mit viel Herz bei Ihnen, liebe Untersiggenthalerinnen und Untersiggenthaler.



Erzana: Das ist aber eine mega schöne Pflanze, die du da neu gekauft hast. (Anmerkung: Die Pflanze hat der Kindergarten bereits seit 12 Jahren.)



Aron: Unser Kindergarten ist mega cool. Wenn wir den Ball auf das Dach tschutten, dann kommt der immer von selber runter!



Noah: Der ganze Kindergarten ist viel besser. Er ist grösser, es hat Ecken, in die ich gehen kann, wenn ich meine Ruhe will, es hat Fenster, wo man einfach mal rausschauen kann, und er ist ganz aus Holz. Das gefällt mir sehr gut.



Einweihung Kindergarten

Am Samstag, 28. April 2012, ist die Bevölkerung herzlich zur Einweihung des neuen Kindergarten Zelgli West eingeladen.

10 bis 13 Uhr Besichtigung

11 Uhr Festakt mit Apéro



Jugendfest 21./22. Juni 2012 OlympUS

Text Christof Wirtt

Noch knapp zwei Monate dauert es, bis das grosse Fest **OlympUS**, das diesjährige Jugendfest, stattfindet. Es steht ganz im Zeichen der Olympischen Spiele.

Am Donnerstag, 21. Juni, treffen sich am frühen Abend alle 650 Kinder zum farbenprächtigen Einzug. Das Gelände ist mit grossen Bambustürmen für die Eröffnungsfeier geschmückt, und wir lassen uns vom **OlympUS**-Fieber schnell anstecken.



Viele kleine Events von Schülerinnen und Schülern aller Altersklassen sorgen am Donnerstag- und Freitagabend für ein breites Unterhaltungsprogramm. Den Höhepunkt des Festes bildet der Bazar mit Spielen aus allen Nationen, der am Freitag auf dem Gelände der Schule stattfindet. Die Oberstufe wird sich zudem mit dem beliebten Menschentöggelkasten und Harassenstapeln vergnügen können. In der Lounge für die Oberstufe trifft man sich ab 16 Uhr zu Billard und Karaoke. Ab 20 Uhr geht es dann im Bierkeller mit dem Highlight für die Oberstufe ab. Der Club mit Barbetrieb (selbstverständlich alkoholfrei) ist bis 24 Uhr geöffnet.

Das Jugendfest wird von einer Arbeitsgruppe unter der Leitung von Percy Güttinger in Zusammenarbeit mit Lehrpersonen, Schüler/innen aus dem Schülerparlament und dem Jugendnetz Siggenthal vorbereitet.

Kürzung des Halbklassenunter- richtes

Text Michael Hegnauer

Zu Beginn des neuen Schuljahres 2012/13 wird der Halbklassenunterricht an der Primarschule um zwei Lektionen gekürzt. Dies hat auch Auswirkungen auf den Stundenplan.

Dies geschieht unter dem Titel «Stärkung der Volksschule – Entlastung der Primarlehrpersonen». In der Regel werden vier Halbklassenstunden zu zwei Ganzklassenstunden zusammengelegt. Das Pensum einer Klassenlehrperson kann damit praktisch kostenneutral um zwei Stunden reduziert werden – eine an sich sinnvolle Massnahme als Gegengewicht zur ständig steigenden Belastung. Allerdings wird dabei verschwiegen, dass die Entlastung für die Lehrpersonen durch diese Massnahme relativ gering ist, der Qualitätsabbau für die Schülerinnen und Schüler jedoch massiv.

In den Halbklassenstunden können die Schulkinder persönlicher betreut werden. Jedes Kind kommt besser zum Zug: Die meisten Kinder beteiligen sich in kleineren Gruppen intensiver an Gesprächen, werden häufiger aufgerufen oder kommen beim Vorlesen doppelt so oft an die Reihe.



Während der Stillarbeit kann die Lehrperson die Kinder individueller beraten, Feedback geben und so wesentlich besser auf jedes einzelne Kind eingehen. Dies ist gerade an unserer Schule mit integrativer Förderung ein wichtiger Punkt. Zudem profitieren besonders Kinder mit Konzentrationsschwierigkeiten von der ruhigeren



Atmosphäre während der Halbklassenstunden sehr.

Durch das Verschmelzen von vier Halbklassen- zu zwei Ganzklassenstunden wird der neue Stundenplan anders aussehen; die Integrierung des konfessionellen Religionsunterrichtes in den Stundenplan ist nicht mehr möglich. Auch anderweitig ergeben sich Änderungen, wie zum Beispiel bei den Stundenplatzierungen für Textiles Werken und Englisch. Natürlich versuchen wir bei der Ausarbeitung des Stundenplans das Beste aus der Situation zu machen und positive Punkte, wie die Stundenreduktion bei der Unterrichtsverpflichtung, auch für die Schülerinnen und Schüler gewinnbringend einzusetzen. An den grundsätzlichen Verschlechterungen lässt sich leider momentan nichts mehr ändern.

Homepage

Weitere Informationen finden Sie auf der Homepage der Schule Untersiggenthal:

www.schule-untersiggenthal.ch

Jubiläum: 75 Jahre Kakteenfreunde

Die Entstehung der Kakteenfreunde Regio Baden ist lange her, aber der Verein ist sehr präsent, z. B. mit der diesjährigen Kakteenbörse am 12. Mai 2012.

Text: Franz Spielmann

In den 30er-Jahren gab es in der Region Baden schon einige «angefressene» Kakteussler, hauptsächlich war es Robert Keller vom ehemaligen Hotel Du Parc. Er besass damals schon ein grosses Gewächshaus auf der Dachterrasse des Hotels. Bald entstand die Idee, einen Verein zu gründen unter Mitwirkung der damaligen GSKF (heute SKG).

Am 9. Mai 1937 war es dann so weit: Die Vorbereitungen waren getroffen. Im Protokoll der Gründungssitzung steht: Nach gemeinsamer Besichtigung der vortrefflich gepflegten Sammlung des Gastgebers, Herrn Keller, wurde um 10.30 Uhr die Sitzung eröffnet. Von den Gründungsmitgliedern Robert Keller, Baden, A. Riek, Nussbaumen, F. Hauser, Wettingen, H. Haus, Nussbaumen, V. Bächli, Ennetbaden, M. Beier, Ennetturgi, und E. Schreiber wurde F. Bächli zum ersten Präsidenten der OG Baden gewählt.

Höhen und Tiefen wechselten im Laufe der Jahre das Vereinsleben ab. Die Mitgliederzahlen schwankten von 6 bis 42 Personen. Heute zählt der Verein 26 Mitglieder.

Die Aktivitäten des Vereins umfassen das Wissen und die Pflege der Kakteen und anderer Sukkulenten. Vorträge und Besuche bei befreundeten OGs runden das Jahresprogramm ab. Höhepunkt ist aber die Kakteenbörse in der MZH Untersiggenthal.

In diesem Jahr findet die Kakteenbörse am 12. Mai von 10 bis 16 Uhr in der MZH

Untersiggenthal statt. Man kann Pflanzen kaufen oder auch nur bestaunen.

Der Eintritt ist frei, auch die Vorträge in der Aula sind gratis. Ein Besuch lohnt sich auf jeden Fall. Anlässlich dieses Anlasses werden wir auch unser 75-jähriges Jubiläum feiern.

Haben wir Ihr Interesse am Verein Kakteenfreunde Regio Baden geweckt? Auskunft erhalten Sie beim Präsidenten oder bei der SKG (siehe. Kasten).



Kakteenfreunde Regio Baden

Ortsgruppe Baden

Mitglied der Schweizerischen Kakteen-
gesellschaft (SKG)

Präsident:

Franz Spielmann, Bodenächerstrasse
14, 5417 Untersiggenthal,
Tel. 056 290 33 44

Weitere Informationen finden Sie auf der
Website: www.kakteen.org



Ranger Hockey Club**Unihockey in
Untersiggenthal –
Heimturnier**

Die Entscheidung fiel wohl vielen nicht allzu schwer. 1996 entschlossen sich die damaligen Aktivspieler des **Ranger Hockey Clubs** Untersiggenthal von draussen in die Halle zu wechseln, um weiter Hockey zu spielen. Man schloss sich dem Schweizerischen Unihockeyverband an.

Heute, 16 Jahre später, wird wie zu Anfangszeiten immer noch regelmässig die attraktive, schnelle und anspruchsvolle Sportart ausgeübt. In den vergangenen Jahren konnten schon einige Erfolge gefeiert werden.

Zurzeit besteht der Verein aus einer Aktivmannschaft, die sich in der 5. Liga Kleinfeld des schweizerischen Unihockeyverbands mit neun anderen Teams misst. Während der Saison, die im Oktober startet, werden jeweils an einem Sonntag im Monat in Turnierform die Spiele ausgetragen. Highlight ist jeweils Mitte April, da entscheidet sich, wer den Aufstieg in die nächst höhere Spielklasse erreicht.

Die Saison 2011/12 könnte für den RHCU wiederum erfolgreich werden. Mit dem aktuellen 2. Platz in der Gruppe ist die Mannschaft auf gutem Wege, den Aufstieg zu erreichen.

Showdown ist am 15. April 2012, das Heimturnier in der Doppeltturnhalle in Untersiggenthal. Neben einer einfachen, aber gluschtigen Cafeteria bietet der RHCU interessanten Unihockeysport. Zwischen 9 und 18 Uhr lädt der RHCU alle Altersklassen ein, den unterhaltenden Mannschaftssport mitzuerleben.

Weitere Infos findet man unter www.rhcu.ch.

**Frauenturnverein****Sport, Spiel und
Spass im FraTu
«easy»**

Die Turngruppe «FraTu easy» des Frauenturnvereins Untersiggenthal trifft sich jeden Montag (ausser in den Schulferien) von 14 bis 15 Uhr zu einer Turnstunde in der Turnhalle im alten Schulhaus in Untersiggenthal.

Unter dem Motto «fit und zwäg» wird wöchentlich von fachkundigen Leiterinnen ein abwechslungsreiches Programm angeboten. Möchten Sie Ihren Körper gesund und beweglich halten, etwas fürs Gemüt tun, kommen Sie vorbei und machen Sie einfach in einer Schnupperstunde mit. Die Gruppe «FraTu easy» freut sich auf bewegungsinteressierte und gesellige Mitglieder. Alle Frauen mit und ohne sportliche Fähigkeiten sind herzlich willkommen. Es wird ein Unkostenbeitrag erhoben. Die Versicherung ist Sache jeder Teilnehmerin. Es besteht keine Vereinsverpflichtung.

Zusätzliche Infos erhalten Interessierte unter Tel. 056 288 32 85 oder 079 469 83 43, Ursula Strebel, FTV Untersiggenthal.

Das Leiterteam freut sich auf Ihre Teilnahme.

**Tennisclub****Saisoneröffnung
im Tennisclub
im Stroppe**

Vielleicht sind Ihnen bei einem Spaziergang zum Wasserschloss die Plätze des Tennisclubs Untersiggenthal aufgefallen und haben bei Ihnen den Wunsch nach spielerischer Bewegung geweckt.

Unser Club besteht zurzeit aus 75 Mitgliedern in allen Altersklassen.

Für das Spiel stehen zwei Sandplätze zur Verfügung, der Erholung dienen ein Clubraum mit Küche und eine Pergola, von der aus die Spiele beobachtet werden können.

Sportlicher Ehrgeiz kann bei Interclubmeisterschaften, beim Stroppe- und Brugger-Cup sowie bei den Clubmeisterschaften befriedigt werden.

Für die Jugendförderung werden günstige Gruppenkurse angeboten. Gerne organisieren wir bei entsprechendem Interesse auch Schnuppertage für Jugendliche.

Neben dem sportlichen Engagement kommen auch die gesellschaftlichen Beziehungen nicht zu kurz, so unter anderem beim gemeinsamen Essen nach einem Plauschturnier, wie etwa bei der Saisoneröffnung am 28. April 2012.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Nähere Infos unter www.tc-untersiggenthal.ch.



UNTERSIGGENTHAL

Ökumenischer Seniorentreff

Der ökumenische Seniorentreff stellt sich vor

Zusammen mit der politischen Gemeinde (Altersleitbild 2011) und mit Organisationen wie z.B. Pro Senectute liegt den katholischen und reformierten Kirchengemeinden viel daran, dass Anliegen der Senioren und Seniorinnen in unserem Dorf gehört und aufgenommen und dass auf deren Bedürfnisse eingegangen wird. Darum wurde der Entschluss gefasst, einen neuen «Ort der Begegnung» ins Leben zu rufen: den «Ökumenischen Seniorentreff Untersiggenthal».

Mindestens zweimal im Jahr laden wir zu einem thematischen Nachmittag ein. Gastreferenten/innen werden dabei auf Fragen und Themen eingehen, aus dem eigenen Leben berichten. Das Ziel der Nachmittage besteht darin, neue Horizonte zu öffnen, Fragen zum Leben und Glauben zu vertiefen, lernend miteinander unterwegs zu sein, Erfahrungen zu teilen und dadurch zum Gespräch und Austausch anzuregen.

Der vorbereitende Arbeitskreis setzt sich aus folgenden Personen zusammen: Gabi Grimm, Heidi Gruber (Präs.), Willi Keller, Ruedi Müller, Dr. Markus Stohldreier (Gemeindeleiter), Martin Zingg (Pfr.).

Der erste Anlass wird am 25. Oktober im kath. Pfarreizentrum stattfinden. Wir freuen uns, dann Herrn Dr. Merki zu begrüssen, der über seine Schaffenszeit als Hausarzt erzählen wird. (M. Zingg)



Männerchor

Eine schöne Tradition wird weitergelebt

In früheren Jahren versammelten sich die Sänger des Männerchors Untersiggenthal jeweils am Jubiläumstag einer/s den 80. oder 90. Geburtstag feiernden Jubilarin oder Jubilars bei dieser Person zu Hause, um mit einigen Liedern den Feiertag zu umrahmen.

Seit einigen Jahren wurde die Durchführung dieser Geburtstagsständli immer schwieriger: Der Chor konnte sich nicht mehr am Jubiläumstag zum Ständli einfinden, weil viele Sänger auswärts arbeiteten und in andern Vereinen mitwirkten oder beruflich auch abends noch eingespannt waren. So blieb als Ständlitag nur noch der offizielle Probetag am Montag.

Dies führte dazu, dass immer mehr Jubilare auf das Ständli des Männerchors verzichteten, weil am Montag keine Angehörigen anwesend waren, um auch zuzuhören und die Sänger zu «bewirten». Wenn es regnete, waren keine genügend grossen gedeckten Räumlichkeiten zum Singen oder zum Zusammensitzen vorhanden. Auch finanzielle Überlegungen spielten oft eine Rolle.



Senioren und Angehörige beim letzten Ständli 2011.

Nächstes Ständli

Das erste Ständli mit der neuen Dirigentin Liuba Chuchrova findet statt am

Montag, 20. April 2012, um 19.15 Uhr
in der Aula im Schulhaus C

in Untersiggenthal.

Darum hat der Männerchor vor fünf Jahren den Spiess umgedreht: An einem Probemontag lädt er alle 80- und 90-jährigen Jubilarinnen und Jubilare des ganzen Jahres mitsamt ihren Angehörigen in die Aula des Schulhauses C ein, um beim Apéro Gespräche anzubahnen, anschliessend allen Jubilaren mit einem kleinen Präsent zu gratulieren und ihnen in einem längeren Ständli mehrere Lieder darzubieten.

Auch dieses Jahr wird der Männerchor sein Gratulationsständli am Montag, 30. April, um 19.15 Uhr mit dem Apéro in der Aula beginnen. Der Männerchor möchte dieses Mal die Gelegenheit benützen, sich mit seiner neuen Dirigentin, Frau Liuba Chuchrova, der Bevölkerung vorzustellen, und lädt deshalb alle Männerchorliederfreunde ein zum nächsten Ständli.

Gewerbeverein Untersiggenthal

Arbeiten in der Nähe ...

Lernen in der Nähe ...

Einkaufen in der Nähe ...

ABA Management GmbH
AFS all-financial-solutions gmbh
Altenburg-Garage AG
Architekturbüro Rinderknecht
Autohaus Küng AG
b & h Bolli
Bäckerei-Konditorei Frei AG
Bier's Chämihütte
BKF Baumann GmbH
BLT Treuhand + Immobilien AG
Café Bäckerstübli
Coiffure Marlyse
Daniel Kohler AG
Effingerhof AG
Elektrizitäts-Genossenschaft Siggenthal
EP Rohner
Fürer AG
Galmag AG
Gasthof Löwen
Gebr. Beier Zimmerei
Gino Binda AG
GoEasy Freizeit & Event AG
H. Walti AG
Heinrich Kern AG
Hitz Andreas Landwirt
Hospenthal-Kägi AG
Hotel Garni Sorriso
Hotz Gartenbau AG
Indermühle Bus AG
Kaminfeger Leutwyler
Keller AG
Keller Robert AG
Obrist Bauunternehmung AG
KSL Ingenieurbüro AG
M+V Weibel GmbH

Malo-Fotodesign
Markthof Optik
Metzgerei Höhn
Parkett Umbricht GmbH
Parkgarage Eggenberger
Raiffeisenbank Siggenthal-Würenlingen
Restaurant Rank
Restaurant Steinenbühl
Scherer Spuhler's Erben
Schiess Peter AG
Schlunegger AG
Bedachungen Schönenberger A. AG
Schürhof Apotheke

Stöckli GmbH
Suhm GmbH
SV (Schweiz) AG
Sweet Promo GmbH
Taxi Argovia
Trödler Beiz Limmatsteg
Umbauten & Renovationen Johann Benkö
Umbricht AG
Volg Laden
w3studio GmbH Webagentur
Waser + Kilian GmbH
Wein & Gemüse Umbricht
Werner Keller AG



Gewerbe - und
Industrieverein
U n t e r s i g g e n t h a l

Arbeiten in Untersiggenthal



Über 60 Betriebe bieten Arbeitsplätze in den unterschiedlichsten Branchen: Bau Handel, Industrie, Gesundheit und Dienstleistung.

Lernen in Untersiggenthal



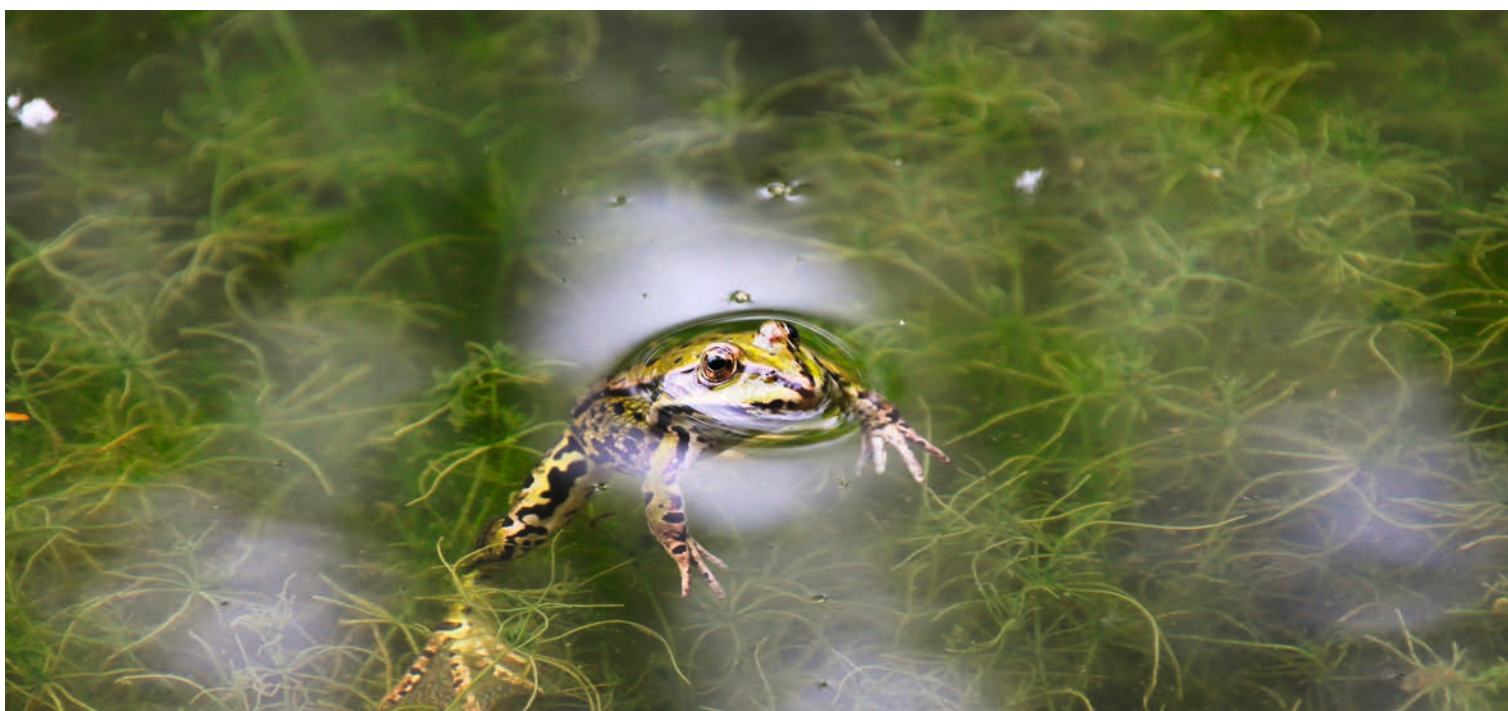
Auf Lehrstellensuche? Unsere Betriebe bieten Lehrstellen für engagierte und lernfreudige Auszubildende an.

Einkaufen in Untersiggenthal



Feines Brot, frischen Salat vom Feld und die Zutaten zum Festmenü, das alles und noch viel mehr können Sie ganz in Ihrer Nähe im Dorf einkaufen.

Kontaktieren Sie uns.
www.gewerbe-untersiggenthal.ch
info@gewerbe-untersiggenthal.ch



35 Jahre Altenburg-Garage AG

Die Altenburg-Garage AG feiert in diesem Jahr das 35. Firmenjubiläum. Ein Jubiläum im Zeichen der Zeit.

Text und Bild Edith Thommen

Die Altenburg-Garage AG hatte ihren Sitz ursprünglich von 1977 bis Juni 2006 in Wettingen. Georges Hiltmann ist seit der Gründung im Jahre 1977 als Geschäftsführer an vorderster Front mit Mitsubishi dabei. Er hat Anfang 2001 die Garage erworben und ist alleiniger Inhaber und Geschäftsführer der Altenburg-Garage AG. Der Betrieb ist dank seiner initiativen Führung und den guten und langjährigen Mitarbeitern kontinuierlich gewachsen. Bald einmal fiel die Entscheidung, neu zu bauen, da der Standort in Wettingen zu klein wurde. Glücklicherweise fand sich in Untersiggenthal ein geeigneter Standort. Voller Tatendrang sind wir im Juli 2006 in unseren modernen Neubau an der Schiff-

mühlestrasse eingezogen. Im Januar 2007 kam dann noch die Marke Suzuki dazu. Unterstützung findet Georges Hiltmann bei seinen zwei Söhnen Mathias und Stefan, welche seit 2007 bzw. 2008 in der Geschäftsleitung integriert sind.

Mit viel Enthusiasmus haben wir in diesen vergangenen Jahren prompt und gewissenhaft gearbeitet und ein zeitgerechtes Resultat erreicht. Positiv wollen wir auch die Zukunft nutzen.

Just zum Jubiläum hat die Altenburg-Garage AG mit der Übernahme der Marke VW den Service in der Werkstatt erweitert.

Wenn wir uns verändern und modernisieren, dann stehen unsere Kunden immer im Fokus. Deshalb haben wir zu un-

seren bereits bestehenden Mitsubishi- und Suzuki-Spezialisten ein neues Team eingestellt. Gut gerüstet haben die fünf VW-Spezialisten der ehem. Garage E. Hitz Söhne AG im Januar bei uns begonnen. Mit Frank Zoller, ehem. Geschäftsführer der Garage E. Hitz Söhne AG, welcher ab April zu uns stösst, ist die neue Mannschaft komplett. Somit bleiben das Fachwissen wie auch ein Teil der Arbeitsplätze in der Region erhalten, und für VW-, Audi-, Skoda- und Seat-Fahrer wird weiterhin ein fachgerechter Service im Siggenthal angeboten. Dass wir für einen reibungslosen Verlauf der individuellen Mobilität unserer Kundschaft mitverantwortlich sind, ist für uns ein grosses Zeichen des Vertrauens, welches wir zu schätzen wissen. Darum werden wir täglich alles daran setzen, die Erwartungen diesbezüglich vollumfänglich und mit grosser Freude zu erfüllen.



Altenburg-Garage AG
Schiffmühlestrasse 5
5417 Untersiggenthal
Tel. 056 437 60 00
www.altenburg-garage.ch

Krankenkassen-Prämien-verbilligung

Haben Sie Ihren Anspruch auf Prämienverbilligung auf www.sva-ag.ch/onlineschalter/berechnungen/paemienverbilligung schon einmal überprüft? Einwohnerinnen und Einwohnern in bescheidenen wirtschaftlichen Verhältnissen werden Verbilligungsbeiträge an die obligatorische Krankenpflegeversicherung gewährt. Die Anmeldeformulare können auf der Gemeindezweigstelle Untersiggenthal, Tel. 056 298 01 40, bezogen werden. Es ist nicht garantiert, dass Personen, die einen Anspruch auf einen Verbilligungsbeitrag im laufenden Jahr haben, automatisch ein neues Antragsformular zugestellt erhalten.

Die Anträge müssen bis spätestens am 31. Mai 2012 bei der Gemeindezweigstelle SVA Untersiggenthal eingereicht wer-

den. Sie müssen durch die Person eingereicht werden, die auf dem Anmeldeformular aufgeführt ist, und müssen neben dem Antrag auch die letzte definitive und rechtskräftige Steuerveranlagung und eine Kopie der Policen der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (KVG) per 1. Januar 2012 enthalten.

Zur Beantwortung von Fragen und/oder Unklarheiten stehen Ihnen die Mitarbeitenden der Gemeindezweigstelle gerne zur Verfügung.

Zweigstelle SVA
 Öffnungszeiten: montags 8 bis 11.30 und 13.30 bis 18 Uhr, dienstags bis freitags 8 bis 11.30 und 13.30 bis 16.30 Uhr.

Wir sind hungrig!

Wir sind hungrig nach Rückmeldung von unseren Lesern. Wir brauchen Feedback, Leserbriefe, Kritik, Lob und viele gute Ideen. Denn wir möchten wachsen und besser werden.

Schreiben, mailen, sagen Sie uns ihren spontanen Eindruck, stellen Sie Ihre Fragen, bringen Sie Anregungen oder reiflich überlegte Änderungsvorschläge. Diese Zeitung ist extra für Sie entstanden. Nutzen Sie die Gelegenheit, sie Ihren Anforderungen und Ansprüchen nahe zubringen.

Nutzen Sie die Möglichkeit, andere über Interessantes zu informieren oder etwas zu veröffentlichen, was sie immer schon einmal bekannt machen wollten.

Stillen Sie unseren Wissensdurst und Informationshunger. Wir würden uns sehr freuen.

schluessel@untersiggenthal.ch oder Sandra Thut, Tel. 056 298 01 22, Saskia Haueisen, Tel. 056 298 03 07

Die nächste Ausgabe erscheint am 28. Juni 2012.
Schwerpunkt: Gesundheit und Älterwerden.

APRIL

10. bis 14. April 2012
Ferienpass

Blickpunkt Eltern; diverse Daten und Zeiten

14./15. April 2012
Unihockey Heimturnier

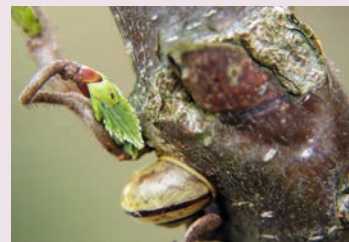
Ranger Hockey Club; Doppelturnhalle und Mehrzweckhalle

17. April 2012
Wanderung

Seniorenwandergruppe; Treffpunkt 12.58 Uhr, Bushaltestelle Mühleweg

27. April 2012
Live im Chäller

Kulturkreis; Saisonabschluss mit Siggenthaler All Star Band; 20 Uhr im Bierkeller



28. April 2012
Saisoneröffnung mit Plauschturnier

Tennisclub Untersiggenthal; Tennisplatz Stroppele

28. April 2012
Einweihung Kindergarten Zelgli West

ab 10 Uhr

29. April bis 2. Sept. 2012
Sonderausstellung «Fische-reiverein Siggenthal-Turgi»

Ortsmuseum; 10 bis 12 Uhr

29. April 2012
Kleinkaliberschiessen

Sportschützen Siggenthal; Mehrzweckhalle

APRIL

29. April 2012
Frühlingsexkursion

Natur- und Vogelschutzverein

30. April 2012
Ständchen 80-/90-Jährige

Männerchor; Aula



MAI

5. Mai 2012
Ortbürgergemeindeversammlung mit Waldumgang

Forstschopf Rotchrüz; Beginn Waldumgang 13.30 Uhr, Beginn Versammlung 16 Uhr

6. Mai 2012
Sonderausstellung «Fische-reiverein Siggenthal Turgi»

Ortsmuseum; 10 bis 12 Uhr

6. Mai 2012
Musik in der Kirche

Musikgesellschaft; Konzert in der kath. Kirche

8. Mai 2012
Wanderung

Seniorenwandergruppe; Treffpunkt 13.18 Uhr, Bahnhof Turgi



Veranstaltungskalender

MAI

11. Mai 2012 Frühlingsausstellung Vernissage

Kulturkreis; 19 Uhr im Saal Gemeindehaus mit Werken von Soraya Luyeh und Daniel Schwarz

12. Mai 2012 Gebrauchtmärkte

Gemeinde; Parkplatz Gemeindehaus

12. Mai 2012 Kakteenbörse

Kakteenfreude Region Baden: Aula und Mehrzweckhalle

12. Mai 2012 Tag der offenen Tür

Ortsmuseum



11. bis 27. Mai 2012 Frühlingsausstellung Soraya Luyeh und Daniel Schwarz

Kulturkreis; Saal Gemeindehaus

16. Mai 2012 Seniorenfahrt

Gemeinde; Seniorenfahrt «ins Blaue»

23. Mai 2012 Obligatorische Übung

Schützengesellschaft; 18 bis 20 Uhr

MAI

29. Mai 2012 Wanderung

Seniorenwandergruppe; Treffpunkt 13.18 Uhr, Bahnhof Turgi



31. Mai 2012 Einwohnergemeinde- versammlung

19.30 Uhr, Mehrzweckhalle



JUNI

2. Juni 2012 Papiersammlung

3. Juni 2012 Chilifesch

reformierte Kirche

3. Juni 2012 Sonderausstellung «Fische- reiverein Siggenthal-Turgi»

Ortsmuseum; 10 bis 12 Uhr

4. Juni 2012 Waldhüttenhock

Dorfvereinigung

JUNI

09./10. Juni 2012 Aarg. kantonaler Nach- wuchsschwingertag

Schwingklub Baden-Brugg; Schulanlage

10. Juni 2012 Ständchen am Altersheim- brunch

Musikgesellschaft; Altersheim Sunnhalde

12. Juni 2012 De schnellscht Untersig- genthaler

SATUS; Areal Doppelturnhalle

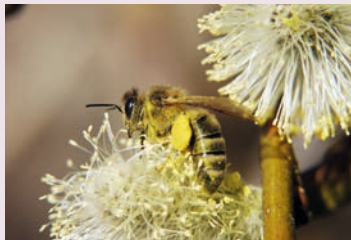
15. Juni 2012 Geburtstagsessen

Gemeinde; Essen mit 80-jährigen Jubilarinnen und Jubilaren



16. Juni 2012 Fun for Kids

SCS Siggenthal; Sporthalle Obersiggenthal



17. Juni 2012 Abstimmungswochenende

JUNI

19. Juni 2012 Wanderung

Seniorenwandergruppe; Treffpunkt 13.02 Uhr, Bahnhof Turgi

22. Juni 2012 Jugendfest

23. Juni 2012 Untersiggenthal – Fest der Kulturen

Jugendnetz Siggenthal; ab 12.30 Uhr, Schulhausplatz

24. Juni 2012 Festgottesdienst – Kirche und Kunst

Reformierte Kirche

29. Juni 2012 Geburtstagsständli

Musikgesellschaft; Ständli für 80-/90-Jährige

30. Juni 2012 Sponsorenlauf

Sportclub Siggenthal



1. Juli 2012 Sonderausstellung «Fische- reiverein Siggenthal-Turgi»

Ortsmuseum; 10 bis 12 Uhr

14. Juli 2012 Grillfest für Daheim- gebliebene

Männerchor; Dorfstrasse 55